

Ist denn schon Weihnachten?

Nach der erkämpften Zusage, die Personalausstattung um 10% zu verbessern, zieht das Kita-Netzwerk Bilanz. Kein Grund sich zurückzulehnen

Nun das Datum stimmte fast. Am 24zigsten (allerdings November) war die Kita-Revue zu Gast im Curio-Haus im kleinen Festsaal. Die Fachgruppe Kinder- und Jugendhilfe hatte die Kolleginnen und Kollegen sowie weitere Interessierte des Kindertagesstättenbereichs eingeladen, um zu verbreiten, wie es nach der erfolgreichen Kita-Demo vom 30.10. mit dem Protest weitergeht. Dazu waren die Initiatorinnen des Kitanetzwerk-Hamburg, Alexandra Balthasar und Marina Jachenholz, erschienen.

Applaus gab es für die Durchführung der Demo, die mit gut 4.500 Teilnehmenden zu einer

der größten Kundgebungen der letzten vier Jahre in Hamburg zählt ... und eine der wenigen Demonstrationen ist, die auch einen ersten politischen Erfolg erzielte.

Die Hamburger Senatspolitik wurde von der regierenden SPD-Bürgerschaftsfraktion korrigiert. Im Dezember wird der SPD-Fraktionsantrag in die Bürgerschaft eingebracht, der eine Erhöhung des Personalschlüssels in den Kitas im Krippenbereich beinhaltet und der die Bürgerschaft verpflichtet soll, in den kommenden Jahren, den Personalschlüssel weiter zu verbessern.

Zwar ist mit der Erhöhung um 10% des Personals, das sich um die 0 bis 18 Monate alten Krippenkinder kümmert, noch lange nicht die Forderung von 25% mehr für den gesamten Krippenbereich (0 bis 3 Jahre alte Kinder) erfüllt, aber es ist der berühmte erste Schritt in die richtige Richtung. Nicht 3,5 Millionen Euro, sondern mindestens 17 Millionen wären nötig, um im gesamten Krippenbereich diese 10% Erhöhung durchzuführen. Mit ca. 40 Millionen wäre die Forderung des Kitanetzwerkes umzusetzen.

Es ist immer wieder nötig daran zu erinnern, dass die 25% Personalerhöhung nur die Ausfallzeiten, die durch Urlaub, Fortbildung und Krankheit entstehen (17,45%) und ein Mindestmaß an Vor- und Nachbereitungszeiten (7,55%) abdecken würde. Um den Erzieher_innen-Kind-Schlüssel auf 1:3 zu bringen, wären ca. 130 Millionen Euro zusätzlich erforderlich.

Das Theaterensemble „Grüne Soße“ aus Frankfurt zeigte in der „Kita-Revue“ eindrucksvoll und



Jens Kastner begrüßt die unermüdeten Aktivistinnen des Kita-Netzwerkes



An bunten Ideen fehlt es nicht, um zu zeigen, wo es auch weiterhin fehlen wird

sehr unterhaltsam, dass nicht nur die Arbeitsbedingungen in der Kita dramatisch sind, sondern dass auch die Tätigkeit der Kita-Beschäftigten endlich einer Aufwertung bedarf. In 12 Szenen wurden die Arbeitsbedingungen und Belastungen der Kolleginnen und Kollegen kunstvoll auf die Bühne gebracht und mit lang anhaltendem Applaus gewürdigt.

Bernhard Eibeck, GEW-Kollege aus dem Hauptvorstand, beendete die Veranstaltung mit seinem Vortrag über die Aufwer-

tungskampagne für die sozialpädagogischen Kräfte in der GEW. Mit unterschiedlichen Materialien hat die GEW begonnen, auch öffentlichkeitswirksam die Forderungen zur Aufwertung durch eine Veränderung der Entgeltordnung für den Sozial- und Erziehungsdienst in die Mitgliedschaft und die Betriebs- und Personalräte bundesweit zu bringen.

Weihnachten ist noch nicht, aber die Bürgerschaftsparteien in Hamburg bringen sich in Po-

sition, um am 15.02.2015 ihre Wähler_innenstimmen auch unter den Kita-Beschäftigten zu finden. Wir stimmen uns schon mal darauf ein, nicht nur die Arbeitsbedingungen verbessert zu bekommen, sondern durch Stärkung der Gewerkschaften die Verbesserungen der Entgeltordnung mit Mitteln des Arbeitskampfs durchsetzen zu können.

JENS KASTNER
Sprecher der Fachgruppe
Kinder- und Jugendhilfe



Die Zettel mit Aktionsideen in den Händen von Alexandra Balthasar und Marina Jachenholz sind voll



Zwei Hände reichen nicht, um alle Betreuungsaufgaben zur erledigen. (Kita-Revue „Grüne Soße“)



Der Hausmeister der „Grünen Soße“ ist voller Vorschläge zur Kosteneinsparung